Amts- und Anzeigeblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock

und dessen Umgebung.

Abonnement viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsbl." u. der Humor. Beilage „Seifenblasen" in der Expedition, bei unsern Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Erscheint wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pf.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

50. Jahrgang.

№ 19. Donnerstag, den 12. Februar **1903.**

Die in Gemäßheit von § 9 Absatz 1 Ziffer 3 des Reichsgesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden in der Fassung vom 24. Mai 1898 — Reichsgesetzblatt Seite 361 flgde. — nach dem Durchschnitte der höchsten Tagespreise des Hauptmarktortes Zwickau im Monat Januar dss. Js. festgesetzte und um Fünf vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeinden resp. Quartierwirten innerhalb der unterzeichneten Königlichen Amtshauptmannschaft im Monat Februar dieses Jahres an Militärpferde zur Verabreichung gelangende Marschfourage beträgt:

für je 50 kg Hafer 8 Mk. 40 Pf.
" " " " Heu 6 " 04 "
" " " " Stroh 3 " 68 "

Schwarzenberg, am 9. Februar 1903.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Demmering. B.

Die konfessionelle Erziehung der Kinder aus gemischten Ehen betreffend.

Im Hinblick auf die bevorstehende Aufnahme schulpflichtiger Kinder in die Schule wird darauf hingewiesen, daß nach dem Gesetze vom 1. November 1836, die Ehe zwischen Personen evangelischen und katholischen Glaubens betr., die aus gemischten Ehen stammenden Kinder an sich in der Konfession des Vaters zu erziehen sind, daß es aber den Eltern gestattet ist, durch freies Uebereinkommen vor Gericht etwas anderes für diejenigen Kinder festzusetzen, die das 6. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Wollen also Eltern ihr Kind nicht in der Konfession des Vaters erziehen, so haben sie dies nicht erst bei dessen Eintritt in die Schule, sondern bereits vor Zurücklegung des 6. Lebensjahres des Kindes in Form eines gerichtlichen Uebereinkommens zu bestimmen.

Schwarzenberg, am 3. Februar 1903.

Königliche Bezirksschulinspektion.
Demmering. **Dr. Förster.** Leschr.

Holzversteigerung auf Sosaer Staatsforstrevier.

Im „Ratskeller" in Aue sollen

Dienstag, den 17. Februar 1903, von vorm. ½9 Uhr an

3718 weiche **Stämme**, 11—19 cm Mittenstärke,
32 " " 20—29 " "
7207 " **Klötzer**, 7—15 " Oberstärke,
14 " " 16—29 " "
1359 " **Derbstangen**, 8—15 " Unterstärke,

in den Durchforstungen in Abt. 20, 24, 29, 35 u. 50,

die Stämme von vorm. ½11 Uhr an

und im Gasthof „zur Sonne" in Sosa

Mittwoch, den 18. Februar 1903, von vorm ½10 Uhr an

9,5 rm weiche **Brennscheite**,
118 " " **Brennknüppel**,
243,5 rm weiche **Aeste**,
880 " " **Stöcke**

in obigen Abt. u. auf den Stockschlägen in 20, 21, 32 u. 33

gegen sofortige Bezahlung und unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Die unterzeichnete Revierverwaltung erteilt über obige Hölzer nähere Auskunft.

Sosa und Eibenstock, am 9. Februar 1903.

Kgl. Forstrevierverwaltung. **Kühne.**

Kgl. Forstrentamt. **Gerlach.**

Gewerbliche Geschmacks- und Stillehre in der Handelsschule.

Freitag, den 13. Februar, abends ½9 Uhr Beginn der Vorträge über Farbenlehre.

Illgen.

Kiautschou.

Dem Reichstage ist, wie bereits kurz erwähnt, vor einigen Tagen eine neue Denkschrift über die Entwicklung des Kiautschou-Gebietes zugegangen. Sie bezieht sich auf das fünfte Jahr seit Erwerbung des Gebietes und umfaßt die Zeit vom Oktober 1901 bis Oktober 1902.

Das Berichtsjahr bedeutet für die Kolonie einen besonders wichtigen Abschnitt, indem die von Tsingtau ausgehende deutsche Eisenbahn bis zu dem ersten Kohlenrevier des Hinterlandes fortgeschritten und der erste Kohlenschacht im Gebiete von Weyhsien fertiggestellt ist. Der erste Kohlenzug ist kurz nach Schluß des Berichtsjahres in Tsingtau eingetroffen. Ueber die Qualität der Kohle läßt sich zur Zeit noch kein abschließendes Urteil fällen, doch ist bereits mit Sicherheit festzustellen, daß die Kohle einen größern Heizwert als die japanische besitzt und daß sie der letztern insbesondere durch geringe Rauch-Entwicklung überlegen ist. Aber auch außer der Kohlengewinnung zeigt sich eine selbständige, rasch ansteigende Entwicklung des gewerblichen und kaufmännischen Lebens. Von neuen Unternehmungen größern Stils aus dem letzten Jahre sind zu erwähnen die Niederlassung einer Seidenindustrie-Gesellschaft, die mit dem Bau einer im großen Maßstabe geplanten Spinnerei bereits begonnen hat, und die Schaffung eines Hochseefischerei-Unternehmens. In Tsingtau selbst konnte im Berichtsjahre zum ersten Male ein Dampfboot vom Stapel laufen, das in allen Teilen in der Kolonie hergestellt ist. Was die Handels-Entwicklung anbetrifft, so ist allerdings die Ein- und Ausfuhr chinesischer Waren im Berichtsjahre durch die an der ganzen Küste und auch im Innern Schantungs aufgetretene Cholera beeinträchtigt worden, dafür aber zeigt sich ein lebhafter Aufschwung in der Einfuhr von Waren nicht chinesischen Ursprungs.

Die gesundheitlichen Verhältnisse haben sich erfreulich gestaltet und weisen eine beträchtliche Besserung gegen die Vorjahre auf. Insbesondre ist bemerkenswert, daß die früher hauptsächlich gefürchtete Krankheit, Darmtyphus, mit Ausnahme der nachweisbar auf Einschleppung von außerhalb zurückzuführenden Erkrankungen im letzten Jahre in Tsingtau selbst in keinem Falle entstanden ist. Die Denkschrift erwähnt, daß im Sommer des Berichtsjahres Tsingtau bereits von einer Reihe von Badegästen aufgesucht wurde, und hebt hervor, daß der deutsche Hafenplatz zweifellos von allen Küstenorten Mittel- und Nordchinas die günstigsten sanitären Verhältnisse aufweist. Zur Förderung der Gesundheit werden sicherlich in hohem Maße auch die mit regem Eifer angelegten und gepflegten Forstkulturen und Obstplantagen beitragen, die eine überraschend schnelle Entwicklung zeigen.

Die Bautätigkeit war im Berichtsjahre sowohl auf dem Gebiete des Hafen- und Straßenbaues wie auch auf dem des Hochbaues rege. Die umfangreiche Mole des großen neuen Hafens, die in Zukunft der Kohlen-Verladung dienen soll, wird voraussichtlich im nächsten Sommer so weit fertiggestellt sein, daß alsdann der erste Schiffsliegeplatz für die großen Ozean-Dampfer vorhanden sein wird. Ein Schwimmdock ist bereits in Deutschland in Bestellung gegeben. Endlich sind auch im Erziehungs- und Unterrichtswesen wieder mancherlei Fortschritte zu verzeichnen. Für die deutsche Bevölkerung ist nunmehr eine höhere Knabenschule staatlicherseits eingerichtet, der erste deutsche Oberlehrer ist in Tsingtau eingetroffen, und die Einrichtung eines Alumnats, in dem auch Kinder aus andern Orten Ostasiens aufgenommen werden sollen, ist in Vorbereitung. Für die chinesische Bevölkerung wirken die Missions-Schulen und praktische Lehrlings-Schulen; eine solche wurde im letzten Jahre auch seitens der Gouvernements-Werkstatt mit gutem Erfolge geschaffen.

So zeigt sich fast in jeder Hinsicht ein kräftiges Emporblühen und Aufwärtsstreben, und angesichts der kurzen Frist, die der deutschen Verwaltung bisher beschieden war, darf man mit dem Erreichten vollkommen zufrieden sein und daraus die besten Hoffnungen für die Zukunft entnehmen.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Ueber den Schluß der Reichstagstagung brachten einige Blätter kürzlich die Nachricht, dieser sei schon vor Ostern, d. h. also, da am 5. April die Charwoche anhebt, bis Anfang April zu erwarten. Demgegenüber besteht, wie eine parlamentarische Korrespondenz schreibt, in ausschlaggebenden Parteien die feste Zuversicht, daß der Reichstag sein natürliches Ende erst Anfang oder Mitte Mai finden werde — am 21. Mai ist Himmelfahrtstag — also etwa zum Freitag, den 15. Mai. Die Krankenkassen-Novelle werde, so meint man, sich ebenso wenig kurzer Hand erledigen lassen, wie der Entwurf über die kaufmännischen Schiedsgerichte sicher auf den Widerstand der Vertreter der Interessenten stoßen würde. Zudem sind die Anträge auf Verbesserung der Geschäftsordnung, wie sie insbesondere in Zentrumskreisen gewünscht und wohl auch vorbereitet werden, zur Zeit noch nicht einmal eingebracht, geschweige denn, daß ihre rasche Erledigung in Aussicht stünde. Als Anträge zur Geschäftsordnung würden sie nach dem geschaffenen Präzedenz wieder eine Vorzugsbehandlung vor den anderen Initiativanträgen an einem Nichtschwerinstage beanspruchen. Der Wortlaut der Anträge dürfte noch nicht feststehen, doch dürften sie sich auf die Feststellung der Beschlußfähigkeit, die namentlichen Abstimmungen und überhaupt auf die §§ 49 (Amendements, Anträge auf motivierte Tagesordnung) und 53 (Antrag auf Vertagung, auf Schluß, Antrag auf einfache Tagesordnung) u. s. w. beziehen. Es scheint auch, als ob man die Beschränkung der Rededauer zur Geschäftsordnung auf 5 Minuten mildern oder doch mit Maßnahmen umgeben will, die u. a. eine längere Dauer zulassen. Vor Abschluß der Etatsberatung dürfte dieser letzte Versuch schwerlich gemacht werden.

— Frankreich. Paris, 10. Februar. Die Springflut, welche die französischen Freundschafts-Inseln heimgesucht hat, soll zehntausend Menschenleben, darunter auch einige europäische, vernichtet haben. Sie wird mit der Katastrophe verglichen, die 1889 im Hafen von Apia u. a. zwei deutsche Kriegsschiffe zerstört hat. Der Gouverneur von Tahiti verlangt dringend Geld und Nahrungsmittel für die Ueberlebenden der heimgesuchten Inseln.

— Schweiz. Der Zustand der Prinzessin Luise wird Genfer Depeschen zufolge von den Aerzten als nicht unbedenklich bezeichnet. Sie leidet an einem hysterischen Seelenleiden (Psychopathia histerica). Dr. Martin wünscht, daß jemand von den weiblichen Verwandten der Prinzessin demnächst sich in die Anstalt La Metairie begebe. Alle von Giron eingetroffenen Depeschen und Briefe wurden beschlagnahmt. Die Unterhandlungen mit den Höfen von Dresden und Wien führt Lachenal weiter, da die Prinzessin mit all diesen Dingen nichts mehr zu tun haben soll. Die Großherzogin von Toscana wollte sich zu ihrer Tochter begeben, doch unterblieb dies auf Wunsch ihres Gatten.

— Belgien. Brüssel, 10. Februar. Vor dem Schwurgericht fand heute vormittag die Schluß-Verhandlung gegen Germaro Rubino statt, welcher kr. Zt. das Attentat auf den König von Belgien versucht hatte. Rubino wurde zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt.

— England. Wie die Londoner „Daily Mail" mitteilt, enthält das neue britische Marine-Programm u. a. als Hauptpunkt den Bau von drei Schlachtschiffen, die an Größe und Mächtigkeit alle existierenden Schlachtschiffe übertreffen sollen. Jedes der drei Schiffe wird angeblich 18 000 Tonnen Deplacement haben, vier 12zöllige, acht 9,2zöllige Geschütze und zwölf 6zöllige Schnellfeuerkanonen, also allein zwölf schwere panzerzerstörende Geschütze führen. Ferner sei der Bau von sechs Kreuzern vorgesehen, deren jeder 13 000 Tonnen Deplacement haben, 22 Knoten in der Stunde laufen und sechs 9,2zöllige, zehn 6zöllige, sowie eine Anzahl kleinerer Geschütze führen soll.

— Spanien. In Barcelona ist zwar der versuchte Generalstrike vorerst gescheitert; aber eine gefährliche Gährung dauert dort wie in anderen Gegenden Spaniens an, wo die wirtschaftlichen Kämpfe der Arbeiter vielfach mit politisch revolutionären Bewegungen verquickt werden. In Barcelona feuerte eine Anzahl von Ausständigen, welche Straßenkarren aufhalten wollte, auf einen Polizeisergeanten und einen Wagenführer. Beide wurden verletzt. Einer der Angreifer wurde festgenommen. Ein Telegramm aus Cadix, wo erst vor kurzem Ausstände mit starken Exzessen stattgefunden haben, besagt: Die Arsenalarbeiter und die Bäcker traten in den Ausstand. Die Eisenbahnarbeiter werden sich anschließen.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 11. Februar. Der Gabelsberger Stenographen-Verein beging gestern im Schützenhaus die Feier des Geburtstags Gabelsbergers durch einen Unterhaltungsabend mit darauffolgendem Tänzchen. Nach dem Vortrag zweier Musikstücke begrüßte der Vorsitzende, Herr Sparkassenkassierer Kirchner, die Erschienenen und wies dann in einer kurzen, markigen Ansprache auf die eminente Bedeutung der Stenographie überhaupt, die heutzutage ja kaum mehr bestritten wird, und auf die Vorzüge des Gabelsbergerschen Systems hin. Man könne am Geburtstag und zu Ehren des Altmeisters ruhig über die Stenographie im allgemeinen sprechen, wozu man aber keinen Anlaß habe, wenn man die nach ihm gekommenen Stenographie-Erfinder feiern wolle; denn Gabelsberger hat die moderne Stenographie überhaupt erfunden, während alle übrigen nur ein Stenographiesystem erfunden haben. Nachdem Redner noch die Bedeutung der Stenographen-Vereine hervorgehoben hatte, schloß er mit der Aufforderung an die Anwesenden, dem Meister Gabelsberger stets treu zu sein und zu bleiben. Die Bühne, mit der Büste Gabelsbergers, einem Transparent, Kerzen- und Tannenreiserschmuck würdig dekoriert, lenkte die Aufmerksamkeit aller auf sich. Nach Vortrag weiterer Musikpiècen und Aufführung zweier flott gespielter Theaterstücke, deren eines eine eigenartige Anwendung der Redezeichenkunst in launiger Weise behandelte, gaben sich die zahlreichen Festteilnehmer dem Tanze hin, der erst spät sein Ende erreichte.

— Eibenstock, 11. Febr. Die Maler- u. Lackierer-Innung zu Frankenberg mit einbezirkten Ortschaften des Königreichs Sachsen hält ihre diesjährige Generalversammlung am morgigen Donnerstag in unserer Stadt ab. Die Innung, welche ca. 160 Mitglieder zählt, ist eine freie und ihre